

915 Ulrich Schmitzer: *Velleius Paterculus und das Interesse an der Geschichte im Zeitalter des Tiberius.* (Bibliothek der klassischen Altertumswissenschaften 2, N. F. 107). 346 S., Winter, Heidelberg 2000, 78,- DM.

Lange hat Velleius Paterculus - wie z. B. auch Sueton - im Schatten des Tacitus gestanden. Schmitzer führt vorhandene Ansätze zu einer Neubewertung von Velleius' historiographischem Schaffen fort und erkennt in eingehender Interpretation dessen Geschichtswerk gerade in seiner Begrenztheit und auf Tiberius und die Gegenwart zulaufenden, zwingend daher teilweise panegyrisch gefärbten Darstellung einen Eigenwert als Zeitzeugnis und literarisches Produkt zu. Dabei wechselt er zwischen werkimmanenten Einzeldeutungen zur Erfassung zentraler Abschnitte (1. Buch, Gracchen, Caesar, Varus-Niederlage, Seian) und thematisch übergreifenden Themen (literaturgeschichtliche Exkurse, Selbstmorde, Fortuna-Begriff), bis am Ende „ein Gesamtbild von Velleius' Werk und Weltsicht“ (S. 29) vorliegt, das auf den Prinzipal des Tiberius zur Zeit der größten Machtentfaltung Seians zugeschnitten ist. Schmitzer läßt deutlich werden wie Velleius seine Historiographie mit literarischen Mitteln bereichert und ihr so eine gewisse Eigenständigkeit verleiht. Im perspektivenreichen Ineinandergreifen von chronologisch und systematisch fortschreitendem Gedankengang liefert Schmitzer überzeugende Einsichten in die Struktur des Gesamtwerkes wie die Komposition überschaubarer Einheiten. Die fällige Neubewertung des Schriftstellers durch von fremden Maßstäben freie Anerkennung seiner individuellen Leistung kann Schmitzers Arbeit - vergleichbar W. Steidles Sueton-Monographie von 1951 - zum Ausgangspunkt einer fruchtbaren wissenschaftlichen Auseinandersetzung werden lassen.

Ulrich Lambrecht